

## Parlamentarischer Vorstoss

2022/212

---

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	<b>LGBTQIA+, Weiterbildungen und Schulungen der Polizei</b>
Urheber/in:	Miriam Locher
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	7. April 2022
Dringlichkeit:	—

---

Erst in den vergangenen Wochen wurde publik, dass es erneut einen Fall von Queerfeindlichkeit, sprich Hate Crime, in der Region Basel gegeben hat. Verbale oder physische Übergriffe sind leider auch bei uns noch immer an der Tagesordnung, die Dunkelziffer ganz sicher hoch. Anfangs 2022 wurde das Postulat «Für eine Statistik im Bereich der LGBTQIA+-feindlichen Aggressionen» von einer Landratsmehrheit abgeschrieben. Dazu ist zu erwähnen, dass es auf jeden Fall begrüssenswert ist, dass die Resultate der Swiss Crime Survey für die weitere Erfassung der Hate Crime in Baselland dienen sollen und man so künftig abschätzen möchte, welche spezifischen Massnahmen zur Vermeidung von LGBTQIA+-feindlichen Aggressionen notwendig sind.

Dass die Interkantonale Polizeischule in Hitzkirch sehr grossen Wert auf die Berufsethik legt, wurde ausformuliert. Auch das ethische Handeln, mit Blick auf den gesellschaftlichen Wandel, ist begrüssenswert, ebenso die Beachtung der Menschenwürde, der Rechte gemäss ERMK und vor allem die Diskriminierung von Minderheiten, sei es auf Grund der sexuellen Orientierung oder von Rassismus. Alles Punkte, die stark unterstützenswert sind. Die vertiefte Prüfung und der Bericht zu den Fragen, welches die konkreten Module an der Polizeischule in Hitzkirch sind, wurden bislang aber noch nicht beantwortet. «Die Kantons- und Gemeindepolizei, sowie die Gerichtsbarkeiten sind in einer Grundausbildung und mit Weiterbildungen für den Umgang mit LGBTQIA+-feindlichen Aggressionen zu schulen.» Mit der Frage nach der Behandlung von Hate Crimes in der Aus- und Weiterbildung von Polizistinnen und Polizisten soll weder eine Schuldzuweisung vorgenommen noch ein massiver Mehraufwand für die Polizistinnen und Polizisten generiert werden, sondern die Sensibilisierungsmassnahmen öffentlich sichtbar gemacht werden.

Aus diesem Grund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Inwiefern sind Hate Crimes Teil der Polizeiausbildung in Hitzkirch?
  2. In welchen Intervallen werden Polizistinnen und Polizisten in diesem Bereich weitergebildet?
  3. Inwiefern finden eine Sensibilisierung und Aufarbeitung nach derartigen Vorfällen statt?
  4. Gibt es spezifische Weiterbildungsmodule für bereits ausgebildete Polizistinnen und Polizisten?
-

5. Wie haben sich die allfälligen Aus- und Weiterbildungsmodule zu diesem Thema in den vergangenen Jahren entwickelt?
6. Sind in den vergangenen zehn Jahren Veränderungen der Weiterbildungsmodule erfolgt und sind weitere Veränderungen angedacht?
7. Ist die Teilnahme an den allfälligen Angeboten freiwillig?
8. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass die Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich verbessert oder erweitert werden muss?